

Naturwissenschaftlicher Verein Darmstadt e.V.

Michael Siebert (Geschäftsführer) · Carsonweg 52 · 64289 Darmstadt

Tel. : 06151-96 77 185 · E-Mail: m.siebert-da@t-online.de

Vereinskonto: Sparkasse Darmstadt IBAN DE67 5085 0150 0010 0033 26

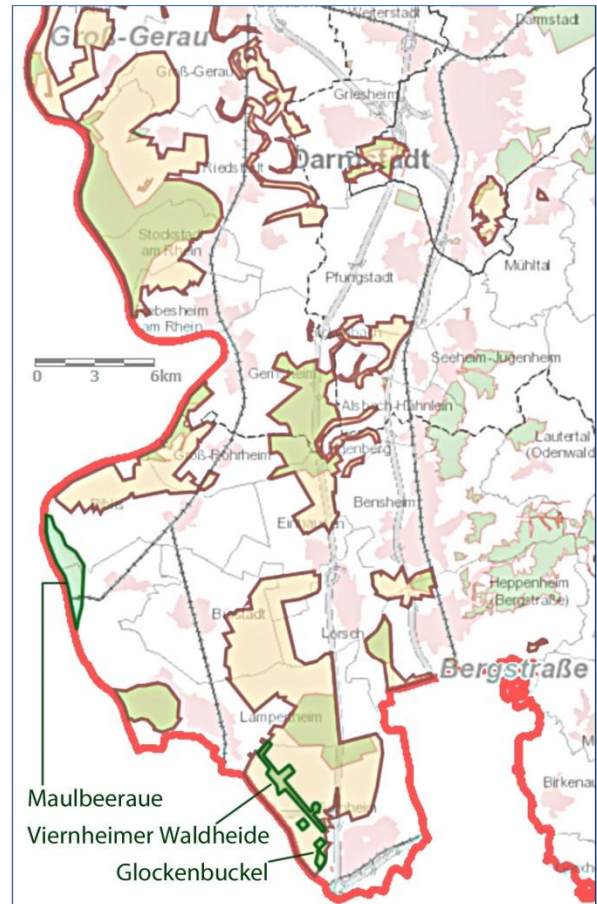
Darmstadt, den 09.04.2018

Einladung

zur Exkursion „Sandtrockenrasen und artenreiche Wiesen im Kreis Bergstraße“ am Samstag, dem 14. Juli 2017

Die Exkursionsroute führt durch drei Natura 2000-/Flora-Fauna-Habitat-/FFH-Gebiete: Das Naturschutzgebiet „Glockenbuckel von Viernheim“, den ehemaligen Truppenübungsplatz „Viernheimer Waldheide“ – beide vom weiträumigen Vogelschutzgebiet „Wälder der südlichen hessischen Rheinebene“ umschlossen – und die Rheininsel „Maulbeeraue“.

Zunächst besichtigen wir das NSG „**Glockenbuckel von Viernheim**“ (Parkplatz Am Sandhöfer Weg) mit den dortigen Kalksand-Dünen und einem Vorkommen der Grauen Skabiose. Die Dünen sind Teil eines sehr langen Dünenzuges, der sich auf einer Länge von ca. 130 km in der Ober-rheinebene von Rastatt bis nach Mainz erstreckt. Der sandige Boden ist die Grundlage für selten gewordene Biotope und Arten, die sich an diesen speziellen Lebensraum angepasst haben.



FFH-Gebiete in Südhessen mit den drei Exkursionszielen

Ich melde mich / wir melden uns hiermit für die Exkursion in die **FFH-Gebiete im Kreis Bergstraße** am Samstag dem 14. Juli 2018 an:

Name(n)

Anschrift(en)

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Eine besondere Pflanzengesellschaft kommt hier vor: der Sandtrockenrasen. Pflegearbeiten und Beweidung erhalten den Steppencharakter.

Anschließend erschließen wir uns in den ehemaligen Truppenübungsplatz „**Viernheimer Waldheide**“. Einstieg für diesen Exkursionsteil ist das (geschlossene) „Waldrestaurant Heide“ am nordöstlichen Ende des langgestreckten Gebiets. Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte war der Übungsplatz zunächst verbuscht. Durch jahrzehntelanges intensives Abräumen der Gehölze und durch Beweidung wurde er wieder zu Sandtrockenrasen entwickelt. Obwohl er von einer Hochspannungsleitung überspannt wird, ist er heute ein wertvolles Refugium für seltene Vögel, Käfer, Schmetterlinge und Pflanzen. Wegen der Vielzahl von Insekten kommen auch Wendehals, Wiedehopf, Heidelerche und andere Vogelarten vor. Mit etwas Glück sind die Schafe, Ziegen und Esel zu sehen, die die entbuschten Flächen offenhalten und die Samen der seltenen Sand-Pflanzen weiterverbreiten; das hängt von der Witterung und der Vegetationsentwicklung ab.

Sodann fahren wir weiter zur „**Maulbeeraue**“ bei Hofheim. Sie ist eine der größten Rheininseln am hessischen Oberrhein und wird vollständig als Grünland genutzt. Viele Wiesen werden traditionell zweimal im Jahr gemäht und kaum gedüngt. Dadurch entstand hier ein großer Artenreichtum. Geologisch interessant ist das Schlutensystem innerhalb des Sommerdeiches, das durch die Überflutungen des Rheins entstanden ist. Dort finden sich zugleich die seltensten Lebensräume. Der Rundgang umfasst rund 5 km.

Zum Ausklang ist ein Besuch der **Gaststätte „Zur Rheinfähre“** vorgesehen. Dort können sich Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmer nach dem Marsch durch die Maulbeeraue stärken und über das Erlebte austauschen.

Die Exkursion wird – zusammen mit örtlichen Führern, die das Pflegeprogramm tragen – von **Henriette Wache** geleitet. Hinzuweisen ist auch auf den Vortrag vor **Dr. Mathias Ernst** am Dienstag dem 17. April im Hessischen Landesmuseum Darmstadt, der sich vorbereitend mit dem Exkursionsraum befasst.

Der Teilnahmebeitrag für Busfahrt und örtliche Führungen beträgt **35 € pro Person** (Kosten der Einkehr nicht eingeschlossen). Wir reisen wieder mit der Firma Brückmann (Beitrag bitte erst nach Bestätigung Ihrer Anmeldung überweisen).

Bitte melden Sie sich entweder postalisch mit dem Abschnitt auf der Vorderseite dieser Einladung oder mit den dort gewünschten Angaben per E-Mail an. Die Post- bzw. E-Mail-Adressen stehen im Briefkopf.

Mit herzlichen Grüßen, Michael Siebert